

Stadt Georgsmarienhütte  
-Die Bürgermeisterin-  
Oeseder Straße 85  
49124 Georgsmarienhütte

Seite 1 von 2  
Georgsmarienhütte, 22.01.24

### **Beantragung einer aktuellen Stunde für die Ratssitzung am 15.02.24**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
liebe Dagmar,

die Fraktion der GfG beantragt hiermit gem. §3 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Georgsmarienhütte für die nächste Ratssitzung eine aktuelle Stunde zu folgendem Thema:

**Personalsituation in der Verwaltung – wie stellt sich die Bürgermeisterin die Zukunft vor? Welche Ansätze wurden zur Verbesserung bisher verfolgt? Warum ist man damit gescheitert? Was sind die Gründe für den Weggang unserer städtischen Beschäftigten bis hinein in die Leitungsebene?**

### **Hintergrund**

Seit geraumer Zeit ist bekannt, dass wesentliche Teile der Verwaltung personell nicht ausreichend aufgestellt sind und somit Ratsbeschlüsse nicht oder nur mit großer Verzögerung umgesetzt werden können. Darüber hinaus wurde nun in den Haushaltsberatungen für den Haushalt 2024 sogar ein „Moratorium“ für das ZGM vorgeschlagen. Wichtige Aufgaben sollen sozusagen mit politischem „Segen“ nicht angegangen werden. Darunter auch wesentliche Pflichtaufgaben einer Stadtverwaltung. Wir halten dies für nicht länger hinnehmbar.

Auf immer wiederkehrende Anfragen aus der Politik, wie die Verwaltungsspitze die personelle Lage angehen und verbessern will, wurde entweder bisher ausweichend oder unzureichend geantwortet.

Die aufgezeigten Maßnahmen scheinen zudem nicht ausreichend geeignet zu sein. Seit den ersten Gesprächen darüber vor etwa 2 Jahren, hat sich die Situation bis heute sogar verschlechtert statt verbessert.

Dazu entsteht zumindest bei uns der Eindruck, dass die Verwaltungsspitze die Lage vollkommen falsch einschätzt und offenbar keine wirksamen Maßnahmen ergreift, um Besserung zu schaffen. Wir sind der Überzeugung, dass sich niemand im Rat in das Amt hat berufen lassen, um für den Rest der Legislatur in einem von der Verwaltung „verordneten“ Moratorium tatenlos zu verharren. Darüber muss gesprochen werden. Und darüber muss insbesondere auch öffentlich gesprochen werden, damit auch für unserer Bürgerinnen und Bürger transparent wird, warum es in Georgsmarienhütte seit geraumer Zeit nicht, oder nur sehr langsam voran geht.

Eine unvorbereitete, emotional geladene Diskussion, wie im Rahmen der letzten Ratssitzung innerhalb der Haushaltsreden der Fraktionen ist ungeeignet, der aktuellen Lage in sachlicher Debatte gerecht zu werden. Daher wünschen wir uns, die beantragte aktuelle Stunde als Gelegenheit zu betrachten, das Thema mit der gebotenen Sachlichkeit und Transparenz zu behandeln.

Mit freundlichen Grüßen  
für die GfG-Fraktion

Christoph Gröne, Rainer Büter, Martin Claus, Udo Obermeyer